

Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...
Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger
Band: 27 (1748)

Artikel: Practica auf das Jahr Christi / 1748
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-371197>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PRACTICA

Auf das Jahr Christi / 1748.

1. Von dem Winter.

Der Eintritt der Sonne in den Steinbock / da uns die Sonne am niedrigsten steht / und mit welchem wir den Winter anfangen / geschah diesmahl in dem 1747. Jahr den 11. Christiunat / Morgens um 3. Uhr / 28. Minuten. Denen Astrologischen Wahrthaffungen nach / bekommen wir einen kalten und rauchigen Winter / und fröh Schnee. Der Anfang des Winters ist noch ziemlich leidlich / im Jenner zeigen sich die große Kälte / und im Hornung der größte Schnee / der Ausgang des Winters ist mit Schnee / Wind und vielem Regen begleitet.

2. Von dem Frühling.

Der Sonnen Eintritt in den Widder / mit welchem wir den Frühling anfangen / ist diesmahl den 9. Tag Merz / Morgens um 5. Uhr 26. Minuten. Der Anfang des Frühlings sieht noch Winterisch aus / um die Ostern hats noch Schnee auf den Bergen die Menge / und in den Thälern sind Reiffen und kalte Regen zubesorgen. Der Ausgang des Frühlings kommt zwar mit warmen / aber dabei sehr gefährlicher Witterung.

3. Von dem Sommer.

Der Anfang des Sommers ist / wenn die Sonne in den Krebs trittet. Dies geschiehet den 10. Tag Brachmonat / Morgens um 4. Uhr / 53. Minuten. Der Sommer ist heiß und fruchtbar / drohet aber mit vielen harten Wettern / die der liebe Gott selbst in Gnaden abwenden wolle !

4. Von dem Herbst.

Wir fangen den Herbst an / wenn die Sonne in die Waag trittet, und zum andern Wahl im Jahr Tag und Nacht gleich macht. Solches geschiehet den 12. tag Herbstmonat / Nachmittag um 6. Uhr 28. Minuten. Allem Ansehen nach bekommen wir einen trocknen / mit vielem Nebel und Sonnenschein begleiteten Herbst: Das Mittel desselben aber wird Schnee genug haben.

Von den Finsternissen 1748.

Wir haben in diesem Jahr 4. Finsternissen / zwey an der Sonne / und zwey an dem Mond. Zwey sind sichtbar / und zwey unsichtbar. Die erste ist eine unsichtbare Sonnenfinsternis / sie fällt auf den 19. Jenner Morgens um 2. Uhr 39. Minuten. Obwohlen dieses eine grosse und meistwürdige Finsternis ist / da die Sonne völlig dunkel anzusehen seyn wird / so können wir doch in unsren Landen / weilen es noch Nacht ist / nichts sehen. In Asia aber / und auf dem Aethiopischen West wird sie dasjenen Völckern erstaunlich vorkommen.

E

Die

Die Zweyte ist eine Unsichtbare Mond's-Finsternis, so sich begibt den 14. Tag
Hornung st. n. zu Mittag um 12. Uhr, 23. weiles aber Tag ist kan man nichts seben.

Die Dritte ist eine merkwürdige grosse sichtbare Sonnen-Finsternis / vergleichen wir nun in vielen Jahren nicht gehabt. Diese wird sich Südlich zeigen den 14. Tag Heumonat. Der Anfang dieser Finsternis an ihrem Abendwärtigen Rand geschiehet / Vormittags um 9. Uhr 43. Minuten. Um 10. Uhren kan man wann es anderst hell Wetter ist, schon etwas seben. Um eils Uhr 17. Minuten / oder ein Viertel nach 11. Uhren zu Mittag ist das Mittel / oder die grösste Verfinsterung zusehen / aber NB. Die Uhr muss nach der Sonnen gerichtet seyn. Die Sonne wird 8. Zoll und 28. Minuten / hiemit mehr als den halben Theil verfinstert anzusehen seyn. Um 1. Uhr ist die Sonn von der Finsternis schon wieder befreit. Wann der Mond zu dieser Zeit näher bey der Erden wäre / so würde die Sonne völlig verfinstert: weilen er aber digmahlen zu weit von der Erden stehet / so mag er die Sonnenstrahlen auch nicht völlig bedecken. Daher ob schon diese Finsternis in den Nordischen Ländern, Grönland, Schweden, Dänenmark, Angland Pohlen ec. weit grösser als bey uns / ja an einigen Orten 22. Zoll verfinstert seyn wird / so hat dennoch die Sonne noch allezeit einen hellen Ring um sich / und also damit ich Mathematicè schreibe / ist es eine Eclipsis annularis, da die Sonne nahe bey ihrem Perigro und der Mond bey seinem Apogeo sich befindet.

Die Vierle ist eine sichtbare Monde-Finsternis welche sich zutragt den 28. Heumonat / oder in der Nacht zwischen dem 28. und 29. Heumonat / alten Calenders. Der Anfang geschiehet den 28. Heumonat / Abends um 10. Uhr, 44. Minuten. Das Mittel oder die grösste Verfinsterung ist um 11. Uhr 52. Minuten, und das Ende den 29. Heumonat um 1. Uhr 1. Minut. Denn nach XII. Uhren fangt man schon den 29. Tag an / nach der Astronomie, zu zehler. Der Mond wird 5. Zoll und 25. min. also fast um den halben Theil Nordlich das ist / unterhalb gegen Mittag verfinstert seyn.

Von Fruchtbarkeit und Miswachß.

Die Güte Gottes will sich aber mahlen in einem fruchtbaren Jahraang zeigen. Lasset uns nur auch viele Früchte der guten We de Gott und dem Nächsten bringen / so werden wir den Segen Gottes desto reichlicher geniessen können.

Vom Krieg und Friede.

Wenn Sünden aufhören würden auch die Straffen nachlassen. Lasset uns den Frieden mit Gott durch wahre Buß und ernstliches Gebet suchen / so wird dann der Frieden unter den Menschen auch folgen.

Von Seuchen und Krankheiten.

Dieses Jahr drohet uns mit mehrern Seuchen und Krankheiten als die vorige. Wen es trifft / der ergebe sich mit Gelassenheit in den Willen Gottes / und bette /

Gleichwie ein Hirsch zur Wasserquell /

In vollem Lauff sich sehnet schnell /

Mit gleichem Durst seüss ich zu Dir /

Ach JESU, JESU komm zu mir.

Regene